

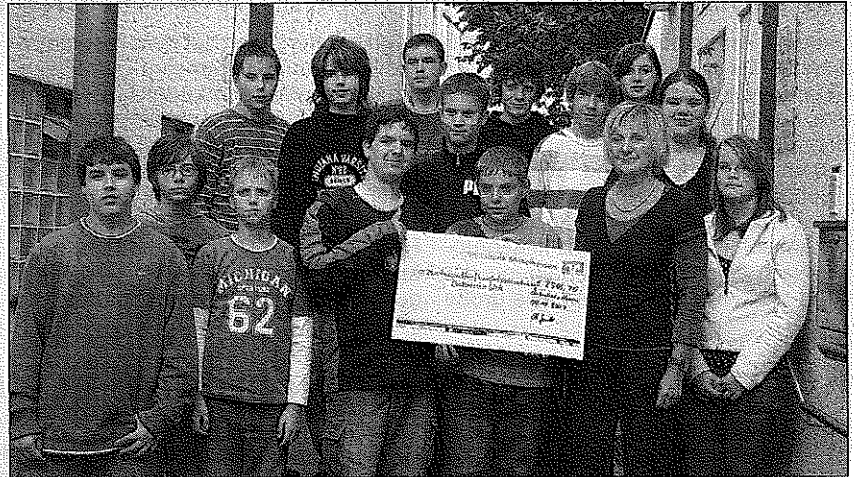
Vorjahressumme noch übertroffen

Konfirmanden aus Garbenteich, Hausen und Petersweiher sammelten 2500 Euro

GARBENTEICH (u). Die Konfirmanden aus Garbenteich, Hausen und Petersweiher haben bei der von Pfarrerin Christine Specht organisierten herbstlichen Haussammlung für die Diakonie einen Betrag in Höhe von 2546,70 Euro gesammelt. Diese stolze Summe hat stellvertretend für alle Konfirmanden im Rahmen des von Pfarrer Alexander Klein geleiteten Konfirmandenunterrichtes im evangelischen Gemeindehaus in der Römerstraße 3, die Donnerstagsgruppe an die stellvertretende Leiterin des Diakonischen Werkes Gießen, Ute Kroll-Naujoks, übergeben. Einen Dank – auch im Namen des Pfarrerehepaares Christine und Andreas Specht – richtete Pfarrer Alexander Klein an die Konfirmanden für ihren Einsatz. Er habe sich wahnsinnig über das erzielte Ergebnis gefreut.

Das Sammelergebnis ist insofern besonders, weil es den Konfirmanden gelungen ist, die Summe des Vorjahres zu übertreffen und sich das Ergebnis dieser relativ kleinen Gemeinden im Evangelischen Dekanat Gießen heraushebt, wie Matthias Hartmann (Evangelische Öffentlichkeitsarbeit Dekanat Gießen) feststellte.

Den symbolischen Spendenscheck für das Diakonische Werk Gießen nahm Ute



Eine der Konfirmandengruppe des Jahres 2008 bei der Scheckübergabe an Ute Kroll-Naujoks, der stellvertretenden Leiterin des Diakonischen Werkes Gießen. Bild: Schu

Kroll-Naujoks entgegen, die ebenfalls voll des Lobes war. Nicht zuletzt hängt die Höhe der Spenden an der Haustür vom freundlichen Auftreten der 13- und 14-jährigen Jugendlichen ab. Kroll-Naujoks: „Ich weiß, dass es keine angenehme Arbeit ist, deshalb meine hohe Anerkennung“.

Das gespendete Geld wird von der Diakonie, dem Hilfswerk der Evangeli-

schen Kirche, dafür verwandt, Menschen in Notsituationen zu unterstützen, zu beraten und zu begleiten. In den Kirchengemeinden wird Diakonie lebendig durch Besuchsdienste und Seniorentreffen, generationsübergreifendes Feiern, fürsorgliche Einzelhilfe, ambulante Pflege, Begleitung durch Hospizgruppen und Betreuung in Alten- und Pflegeheimen.